

26. August 2009

## Schriftliche Anfrage

von Thomas Schwendener (SVP)  
und Dr. Daniel Regli (SVP)

Der Stadtrat wird gebeten, den Gemeinderat über seine Ziele in der Quartierentwicklung des Gebietes Friesstrasse/Schaffhauserstrasse (Abschnitt Einmündung Neunbrunnen- Grünhal- denstrasse) in Zürich Seebach zu informieren.

Der Stadtrat beweist Interesse und Effizienz bei der Neugestaltung des Langstrassenquar- tiers. Polizeiarbeit, städtische Immobilienpolitik und die Förderung von KMUs reduzieren dort das Sexgewerbe und den Drogenhandel und treiben eine konstruktive Quartierentwicklung voran.

Im erwähnten Abschnitt Fries-/Schaffhauserstrasse in Seebach passiert das Gegenteil. Im Verlauf der letzten Jahre wurden dort etliche Bars und Spielsalons eröffnet. Auch das Sex- gewerbe hat versucht, sich einzunisten. Schon spricht man von der Verlagerung der Lang- strasse nach Zürich Seebach. Gewaltverbrechen wie der Tankstellenmord haben nationales Aufsehen erregt. Ebenso die wilde Schiesserei vor der Nik Bar (Schaffhauserstrasse 456), die am 8. Juni 2009 auf offener Strasse stattgefunden hat. Motiviert war der Täter offenbar durch schlechte Karten, die ihm in einem illegalen Spielclub finanzielle Verluste einfuhren. Da der Vorfall sich zur Hauptverkehrszeit ereignete, ergab sich in Folge ein riesiges Ver- kehrschaos.

Viele Seebacherinnen und Seebacher sind beunruhigt und fürchten sich zunehmend, den relevanten Strassenabschnitt zu begehen. Auch tagsüber! Darum bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche städtebauliche Vision hat der Stadtrat für den besagten Bereich Fries- /Schaffhauserstrasse? In welchem Zeitrahmen sollen diese Ziele realisiert werden?
2. Mit welchen kurzfristigen Massnahmen soll die Sicherheit der Bevölkerung im besagten Gebiet erhöht werden?
3. Nach der Schliessung des Polizeipostens Seebach wurde der Bevölkerung angemesse- ne Präsenz mobiler Polizeipatrouillen zu Fuss in Aussicht gestellt. Wie hoch ist deren Präsenz im besagten Gebiet?
4. Wann erhält die Regionalwache Oerlikon den geforderten dritten Streifenwagen? Diesem Polizeistützpunkt stehen für den Einsatz in den Stadtkreisen 11 und 12 mit ihren 93'000 Einwohnern lediglich zwei Streifenwagen zur Verfügung. Zum Vergleich: die Stadt Luzern mit ihren 59'000 Einwohnern hat acht Streifenwagen im Einsatz.

